

# Staufer Kurier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 23 34. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 10. Juni 2010

Für das Mittelstandsgewerbe

## Marketing in der Nische

Facebook, iPhone-Apps oder Twitter – modernes Marketing kommt heutzutage nicht mehr ohne neue und vernetzte Medienkanäle aus. Eine integrierte Kommunikation ist wichtig, um Kunden langfristig an das Unternehmen zu binden und Neukunden zu gewinnen. Wie man diesen Herausforderungen moderner Märkte begegnet, ist das Thema des Vortrags von Ramona Kaden im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wissenstransfer hoch 2“.

Referentin Ramona Kaden, Medienfachwirtin und Managing Director, zeigt interessierten Hörern am Mittwoch, 16. Juni 2010, um 18.30 Uhr im „Virtual Dimension Center“ in Fellbach auf, wie sich ihre Unternehmen Wettbewerbsvorteile durch strategische Unternehmensführung sichern können. Fragen über die künftige Medienentwicklung und über die Erwartungshaltung der Kunden werden von ihr genauso behandelt, wie Einblicke und Ausblicke rund um das Thema „Medienkonvergenz und Marketing in der Nische“.

Anmeldeschluss für diesen Vortrag ist am Freitag, 11. Juni.

## Suchmaschinen-Marketing

Der Umgang mit dem Internet gehört für die meisten Unternehmen mittlerweile zum kleinen „Einmaleins“. Die Möglichkeiten und Informationen, die das world-wide-web heutzutage anbietet, sind scheinbar unbegrenzt. Um in der Flut von Informationen nicht zu ertrinken und mit seinen eigenen Beiträgen in ihr nicht unterzugehen, sind Suchmaschinen von höchster Bedeutung. Ein Experte auf diesem Gebiet ist Marketing-Referent Stephan Sperling, der am Donnerstag, 1. Juli 2010, wichtige Tipps zum Umgang mit „Google Adwords“ gibt. Die meisten Kunden informieren sich heutzutage über Dienstleister oder Produkte vorab immer häufiger im Internet und fallen dort dann die Kaufentscheidung oder die Auftragsvergabe. Die Internetseite, die bei der Suchmaschine nicht „ganz oben“ steht, wird häufig gar nicht angeklickt oder vorschnell abgewertet. Der Vortrag kann für Interessierte ein Schnelleinstieg in das „Thema Suchmaschine“ sein und einige Kniffe und Erfahrungswerte vermitteln.

Anmeldeschluss für die Veranstaltung im „Packaging Excellence Center“ (PEC) in Waiblingen ist am Montag, 28. Juni.

Informationen zu den beiden kostenlosen Veranstaltungen sowie über die Anmeldung erhalten Interessierte direkt bei der WTM, Scheuergasse 4, ☎ 5001-654, und auf der Internetseite [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de).

Die Veranstaltungsreihe „Wissenstransfer hoch 2“ bietet mittelständigen Gewerbetreibenden die Möglichkeit, sich bei fachkundigen Referenten und in der anschließenden Diskussion über spezielle Themen verschiedener Wirtschaftsbereiche zu informieren. Organisiert werden die Vorträge von der Wirtschaft, Tourismus und Marketing GmbH (WTM) sowie dem Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Fellbach.



Erfinder schauen über den Tellerrand hinaus. Prof. George Teodorescu (Dritter von links), Leiter des „International Institute for Integral Innovation“, wünscht sich ein neues, innovatives Denken in der Gesellschaft. Als der Studiengang, ein Ableger der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, im Dezember 2008 in Waiblingen eröffnet wurde, war auch der frü-

here Ministerpräsident des Landes, Lothar Späth, unter den Gästen. Ganz links: Oberbürgermeister Andreas Hesky, der Teodorescu schon ein Jahr zuvor zu einer Ausstellung im Schlosskeller geladen hatte. Dort zeigten fünf Absolventen der „Erfinderschmiede“, damals noch in Stuttgart, ihre Gesellenstücke. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Professor George Teodorescu vom „International Institute for Integral Innovation“ fordert neues Denken

## Umwerfend andere Kreativität – made in Waiblingen

(dav) Irgendwie sehen doch alle Kaffeemaschinen gleich aus, alle Autos, alle Verpackungen, alle Rasenmäher – alle Dinge, die uns Tag für Tag umgeben. Irgendwie funktionieren sie auch alle auf ähnliche Weise. Kann denn niemand etwas umwerfend Neues erfinden? Nicht nur um des Neuen oder der Optik willen, sondern auch, um damit inhaltliche Verbesserungen herbeizuführen. Dazu freilich bedürfte es der Erfinder – Erfinder, die aber nicht im „Wolkenkuckuckshaus“ wohnen, sondern auf einen Ausbildungshintergrund verweisen können, der sie in die Lage versetzt, vermeintliche Hirnspinnereien auch in die Realität umzusetzen. In Waiblingen werden solche „Daniel Düsenträume“ ausgebildet, die es wagen, über sattem Bekanntes hinaus zu blicken.

„Wir brauchen frische Denksätze in unserer Gesellschaft“, fordert Professor George Teodorescu vom „International Institute for Integral Innovation“. An der „Erfinderschmiede“, dem „Internationalen Institut für umfassende Neuerungen“, einer Tochter der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, studieren bereits ausgebildete Ingenieure, Designer, Architekten, Naturwissenschaftler oder Techniker das „Erfinden“. Im Dezember 2008 wurde der Campus im „Eisental“ eröffnet – unter den Gästen war damals auch Lothar

Späth, der frühere Ministerpräsident des Landes.

Bei diesem Master-Studiengang geht es darum, einen gesättigten Markt mit zu viel Ähnlichem, zu viel Nachgeahmtem und zu viel Wiederholtem zu durchbrechen – mit viel Kreativität und Gespür für Anderes. Neue Entwicklungslösungen werden gesucht, neue Konzepte für die Wirtschaft entwickelt. „Anders ist besser als perfekt“, meinte der Institutsleiter jüngst verschmitzt vor den Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur

und Soziales und zeigte den Stadträtinnen und Stadträten einen Film über eine Elektromobilität, die auf den ersten Blick aus einem Science-fiction-Film zu stammen schien: kleine Fahrzeuge auf Schienen, die kompakt und klappbar sind, so dass sie sogar ideal am „Schienenrand“ geparkt werden können. Die Bundesagentur für Elektromobilität jedenfalls hat nach Gesprächen mit Prof. Teodorescu schon Interesse bekundet.

Oder die Animation über Gepäckwagen am Flughafen, die nicht nur das Gepäck transportieren, sondern den Fluggast gleich mit Hilfe eines am Wagen befestigten Terminals einchecken. „Das reduziert das Chaos auf dem Flughafengelände, immerhin dem teuersten Gelände auf der Welt, um gut 30 Prozent“, zeigt sich Teodorescu überzeugt. Es stehen zudem nicht mehr unendliche Schlangen an den Schalern – Flächen können verringert werden. Das kommt auch der Umwelt zugute.

Fortsetzung auf Seite 2

## Umbauarbeiten am Marktdreieck

### Bus fährt nicht durch Innenstadt

Der Omnibus der Linie 208 fährt wegen der Sanierung des Marktdreiecks noch bis Ende Juni nicht durch die Innenstadt. Dies teilt die Abteilung Hochbau mit. Die Haltestellen „Rathaus“ und „Schwanen“ werden nicht bedient. Der Bus fährt während des gesamten Tags in Richtung Bahnhof auf dem üblichen Fahrweg und hält am Kulturhaus „Schwanen“, an der Marktgasse und in den Hausgärten. In Richtung Galgenberg verläuft die Strecke folgendermaßen: Bahnhof, Talstraße, Schmidener Straße, Stadtgraben, Stadtmitte, Bürgerzentrum und Galgenberg.

## Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

### SPD

Vor einigen Wochen war in der Presse zu lesen, dass bei geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen (400-Euro-Jobs) nicht selten die gesetzlichen Vorschriften missachtet werden. So wird den Arbeitnehmern z. B. die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall oder der zustehende Urlaub vorenthalten oder sie werden zur Annahme entsprechender, gesetzwidriger Verträge genötigt. Auch bei gemeinnützigen Institutionen soll dies vorgekommen sein. Auf meine Anfrage im Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung erhielt ich die Auskunft, dass die Stadt Waiblingen sich als Arbeitgeber selbstverständlich gesetzeskonform verhält und auch von den Einrichtungen, die städtische Zuschüsse erhalten, die Einhaltung der für Minijobs geltenden Vorschriften verlangt.

Während es für Stadträte kein Problem ist, sich über die normalen Beschäftigungsverhältnisse der städtischen Mitarbeiter zu informieren – hier gibt es einen Stellenplan mit detail-



lierten Angaben – fällt dies bei den Minijobs deutlich schwerer. Seit geraumer Zeit versucht sich unsere Fraktion über diese Form der Beschäftigung einen Überblick zu verschaffen.

Dies wird dadurch erschwert, dass die 400-Euro-Jobs meistens nicht bei der Stadt selbst, sondern bei ihren Gesellschaften (GmbHs und Eigenbetriebe) angesiedelt sind. Ganz abgesehen davon, dass ich dieser zunehmenden Verlagerung von städtischen Aufgaben in Rechtskonstruktionen, die aus der Privatwirtschaft stammen, sehr kritisch gegenüberstehe, möchte ich schon gerne wissen, wo, warum und wie viele derartige Beschäftigungsverhältnisse etabliert wurden und wie z. B. die personalrechtliche Vertretung geregelt ist. Schließlich trage ich als Stadtrat dafür auch eine Mitverantwortung. Angesichts der Missstände auf dem Gebiet der Leih- und Zeitarbeit und der teilweise gezahlten Hungerlöhne wäre es auch einmal zu prüfen, ob die Stadt als Voraussetzung für die Vergabe von Aufträgen nicht die Einhaltung sozialer Mindeststandards verlangen könnte.

Im Internet: [www.spd-waiblingen.de](http://www.spd-waiblingen.de)

Karl Bickel



## Vorsichtig eingesetzte Scheiben markieren „Dinnen“ und „Draußen“

Höchste Sorgfalt und Konzentration ist den Fachkräften Anfang der Woche abverlangt worden, als die großflächigen Scheiben zwischen den Be-

tonstelen, welche die neue Fassade der Stadtbücherei im Marktdreieck bilden, eingesetzt wurden. Lesen Sie mehr auf Seite 2. Fotos: Greiner











